

INHALT

[Vor der Wahl ist nach der Wahl](#)

[„Vorfahrt für Musik“](#)

[Pietrangeli bleibt Geschäftsführer](#)

[Bundesverdienstkreuz für Anka Sommer](#)

[200 Anmeldungen zum Deutschen Musikwettbewerb in Stuttgart](#)

[Wettbewerb „musik gewinnt! – Musikalisches Leben in Schulen“](#)

[Weihnachtsgruß](#)

[Impressum](#)

Vor der Wahl ist nach der Wahl

Veröffentlichung des Kulturfinanzberichtes 2012

Der vorgestern veröffentlichte Kulturfinanzbericht 2012 belegt, dass die Kulturausgaben des Bundes seit Jahren eine Steigerung erfahren und für 2012 auf € 1,3 Milliarden geschätzt werden. Die Kulturausgaben der Länder unterliegen seit 2010 einer leicht sinkenden Tendenz mit einer Reduzierung um € 40 Millionen auf geschätzte € 3,90 Milliarden in 2012.

Der Bericht wurde erstellt von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder in Kooperation mit der Kultusministerkonferenz, dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie dem Deutschen Städtetag.

Hierzu **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Die positive Entwicklung der Bundeskulturausgaben ist beispielhaft für die Förderung der Kulturellen Vielfalt in unserem Land. Die Voraussetzung, diese Kulturelle Vielfalt erhalten und ausbauen zu können, ist die kulturelle Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Der Kulturfinanzbericht zeigt einmal mehr, dass die Länder und Kommunen dafür in stärkerem Maße ihrer Verantwortung nachkommen und angesichts der haushalterischen Herausforderung auch in die Lage versetzt werden müssen, dieser Verantwortung gerecht werden zu können. Mehr denn je ist der Mut zur Prioritätensetzung gefragt – für mehr Investitionen in Bildung und Kultur.“

Eine qualifizierte, kontinuierliche und für alle zugängliche Musikalische Bildung ist eine gesamtstaatliche Herausforderung, die parteiübergreifend gemeistert werden muss. Die Konzepte, die einen nachhaltigen Weg für die kulturelle und damit auch die Musikalische Bildung zeigen, sind nicht nur für die Wahlprogramme, sondern vor allem für die Zeit nach der Wahl gefragt. Hierzu gehört u. a. die Abschaffung des Kooperationsverbotes.“

Weitere Informationen zum Kulturfinanzbericht 2012 finden Sie [hier](#).

„Vorfahrt für Musik“

Die Arbeitsgruppe Kirchenmusik des Deutschen Musikrates hat im Rahmen ihrer Winterarbeitstagung die folgende Resolution „Vorfahrt für Musik“ verabschiedet.

„Vorfahrt für Musik“

Musikalische Bildung braucht mehr Engagement von Zivilgesellschaft und Politik

Resolution anlässlich des bundesweiten ökumenischen Projektes „Da pacem, Domine – Verleih uns Frieden“ im Musikjahr der Lutherdekade

Der Deutsche Musikrat sieht sich gemeinsam mit der evangelischen und katholischen Kirche in der Mitverantwortung für die Weiterentwicklung unserer human geprägten Gesellschaft und für die Befähigung des Menschen, Spiritualität und Transzendenz erfahren zu können. Musik ist Teil einer ganzheitlichen Menschenbildung. Musik ist in der Lage, den Menschen in seinem rationalen, emotionalen und spirituellen Wesen anzusprechen und ihn ein Leben lang zu begleiten. Sie gehört zu den grundlegenden Ausdrucksformen des Menschen.

Eine qualifizierte und kontinuierliche Musikalische Bildung ist die Voraussetzung für eine differenzierte Wahrnehmung des Eigenen und des Anderen. Das gemeinschaftliche Musizieren erfordert die Fähigkeit zur Empathie und fördert diese. Kulturelle Teilhabe gerade in den prägenden Entwicklungsjahren von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich und qualifiziert zu ermöglichen, ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung.

Die Kirchenmusik trägt wesentlich zu den drei Grundsäulen der „UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt“ bei. Durch die zunehmende Ökonomisierung in unserem Denken und Handeln sind diese drei Grundsäulen gefährdet. Ohne kulturelle Teilhabe ist Kulturelle Vielfalt nicht möglich.

Die „Arbeitsgruppe Kirchenmusik des Deutschen Musikrates“ fordert:

- Orte kultureller Erstbegegnung (Familien, Kindertagesstätten, Kirchen, Schulen, Musikschulen und Vereine) durch eine Prioritätensetzung in der Bildungspolitik zu stärken.
- Außerschulische Freiräume zur musikalischen Entfaltung für Kinder und Jugendliche zu schaffen.
- Kooperationen in der Musikalischen Bildung zwischen Schulen und Kirchen zu ermöglichen und auszubauen.
- Musikalische Bildung braucht Qualität und Kontinuität. Musik muss wieder zum Grundkanon frühkindlicher und schulischer Bildung gehören.

Mit dem nationalen Bildungsbericht 2012 der Kultusministerkonferenz und der Bundesregierung, dem Schlussbericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Kultur in Deutschland“, dem Grundsatzpapier des Deutschen Musikrates „Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen“ sowie der „Resolution zur Kirchenmusik in Deutschland“ des Deutschen Musikrates ist eine Vielzahl von Handlungsempfehlungen geschaffen worden.

Wir appellieren an alle Akteure von Zivilgesellschaft und Politik, sich für diese Forderungen stärker zu engagieren.

Die komplette Resolution finden Sie [hier](#).

Pietrangeli bleibt Geschäftsführer

Norbert Pietrangeli, seit 2003 Kaufmännischer Geschäftsführer der gemeinnützigen Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates, bleibt bis 2018 im Amt. Der Deutsche Musikrat ist Alleingesellschafter und vertritt als weltgrößter nationaler Dachverband seiner Art ca. 8 Millionen musizierende Menschen in Deutschland. Seine Projektgesellschaft, verantwortet durch Bund, Länder und Wirtschaft, finanzierte bedeutende Förderprojekte in den Bereichen Nachwuchsförderung – darunter der Bundeswettbewerb Jugend musiziert –, professioneller Nachwuchs aller Musiksparten, Laienmusizieren und Zeitgenössische Musik, sowie das Deutsche

Musikinformationszentrum MIZ.

Zur Vertragsverlängerung sagt der Präsident des Deutschen Musikrates und Aufsichtsratsvorsitzende der Projektgesellschaft, **Prof. Martin Maria Krüger**: „Norbert Pietrangeli leitet seit einem Jahrzehnt mit großem Erfolg die Geschäfte der Deutschen Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH. Es ist entscheidend seinem Wirken zu verdanken, dass es trotz stagnierenden Budgets gelungen ist, das Angebot der Projektgesellschaft kontinuierlich auszuweiten. So konnte insbesondere die Nachwuchsförderung in den Bereichen Pop/Rock und Jazz erhebliche Impulse erfahren. Der Deutsche Musikrat und seine Partner danken Norbert Pietrangeli für sein Engagement und freuen sich auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit.“

Bundesverdienstkreuz für Anka Sommer

Anka Sommer erhielt am Dienstag, 18. Dezember 2012 im Rahmen eines Festaktes im Gutshaus Steglitz aus den Händen des Bezirksbürgermeisters von Steglitz-Zehlendorf, **Norbert Kopp**, die von **Bundespräsident Joachim Gauck** verliehene Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland Berlin.

Christian Höppner, Vizepräsident des Europäischen Musikrates und Ehrenpräsident des Landesmusikrates Berlin, unterstrich in seiner Laudatio das weitreichende Wirken von Anka Sommer, das auch über die deutschen Landesgrenzen hinaus reicht. Sie sei mit ihrer pädagogischen Arbeit, ihrem künstlerischen sowie zivilgesellschaftlichen Engagement ein Musterbeispiel für die Förderung Kultureller Vielfalt. Höppner gratulierte Sommer zu der ehrenvollen Würdigung ihres Schaffens.

Anka Sommer organisiert bereits seit 1992 als Vorsitzende des Regionalausschusses „Jugend musiziert“ Berlin Süd und seit 2000 als stellvertretende Vorsitzende des Landesausschusses „Jugend musiziert“ Berlin ehrenamtlich den Wettbewerb. Seit 1967 beteiligten sich rund 400 eigene Schülerinnen und Schüler von Anka Sommer am Wettbewerb, von denen viele Berufsmusiker geworden sind. Außerdem ist sie regelmäßig als Juryvorsitzende tätig. 2001 erhielt sie für ihr Engagement im Rahmen von „Jugend musiziert“ die Silberne Ehrennadel des Landesmusikrates Berlin und wurde 2011 mit der Bezirksmedaille der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin ausgezeichnet.

200 Anmeldungen zum Deutschen Musikwettbewerb in Stuttgart

Vom 15. bis 28. März ist Stuttgart Austragungsort des DMW 2013

Zum Deutschen Musikwettbewerb 2013, der im März in Stuttgart stattfinden wird, haben sich mehr als 200 Musikerinnen und Musiker angemeldet.

In den sieben Solokategorien (Gesang, Violoncello, Trompete, Tuba, Orgel, Gitarre, Schlaginstrumente) und der Kategorie Klavierpartner bereiten sich nun 178 Musiker aus ganz Deutschland auf den Wettbewerb vor; in den fünf Kammermusik-Kategorien (Duo Violine-Klavier, Duo Flöte-Klavier, Bläserquintett, Klaviertrio, Ensembles für Neue Musik) sind es 21 Ensembles mit insgesamt 66 Ensemblemitgliedern. Den höchsten Anmeldestand bei den Solisten verzeichnen die Sängerinnen und Sänger mit 43 Meldungen, gefolgt von den Cellisten mit 37 und den Gitarristen mit 27 Anmeldungen. Unter den Ensembles sind unter anderem sechs Ensembles für Neue Musik.

Die Finalrunden des Wettbewerbes beginnen ab dem 21. März, darunter sind die beiden Orchesterfinales mit den Stuttgarter Philharmonikern. Die beiden Abschlusskonzerte in der Liederhalle Stuttgart finden am Mittwoch, 27. März (Preisträgerkonzert I – Kammermusik) und am Donnerstag, 28. März (Preisträgerkonzert II der Solisten mit den Stuttgarter Philharmonikern) statt.

Informationen zu den beiden Abschlusskonzerten und tagesaktuelle Zeitpläne finden Sie ab März unter www.musikrat.de/dmw.

Alle Wertungsspiele sind öffentlich bei freiem Eintritt.

Informationen und eine Einladung zum DMW 2013 können unter musikwettbewerb@musikrat.de angefordert werden.

Im Rahmen des DMW 2013 fällt am 23. März auch die Entscheidung über den Wettbewerb „DMW Komposition 2013“ für junge Komponistinnen und Komponisten (bis 35 Jahre). In diesem Jahr konnten Werke für Saxophon-Duo komponiert werden.

Wettbewerb „musik gewinnt! – Musikalisches Leben in Schulen“

Zum vierten Mal schreibt der Verband Deutscher Schulmusiker (VDS) gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat, der Strecker-Stiftung Mainz, dem Kulturradio WDR 3 und der Initiative Hören einen bundesweiten Wettbewerb für Schulen aus, die in ihrer ganzen Breite durch musikalische Initiativen und Projekte bestimmt sind. Bewerben können sich Schulen oder Schulstufen mit musikalischen Aktionen und Initiativen verschiedenster Art bis zum 15. Januar 2013. Möglich sind Formen des aktiven Musizierens, Komponierens, der Projektarbeit (auch fachübergreifend) sowie der musikalischen Gestaltung, solange sie möglichst viele Schülerinnen und Schüler erreichen und die Schule zu einem Ort musikalischen Lebens machen.

Weitere Informationen unter www.vds-musik.de und www.musik-gewinnt.de oder telefonisch unter 06131-234049.

Weihnachtsgruß

Wir wünschen allen Lesern des DMR-Newsletters eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Einstieg in das neue Jahr 2013!

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin
Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011
generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:

Christian Höppner

Generalsekretär des Deutschen Musikrates